

A man's face is shown in silhouette, looking directly forward. The background is a dark green field filled with faint, glowing lines of computer code, reminiscent of the 'Matrix' aesthetic. The overall mood is mysterious and technological.

JACK MARS

EINE

AGENT

NULL

KURZGESCHICHTE

EIN AGENT NULL SPIONAGE-THRILLER

Jack Mars

**Eine Agent Null Kurzgeschichte**

«Lukeman Literary Management Ltd»

## **Mars J.**

Eine Agent Null Kurzgeschichte / J. Mars — «Lukeman Literary Management Ltd»,

“Sie werden nicht schlafen, bis Sie AGENT NULL zu Ende gelesen haben. Ein erstklassiges Werk mit einer Reihe von gut entwickelten, sehr genießenswerten Figuren. Die Beschreibung der Action-Szenen befördert uns direkt in eine Realität, in der man meinen könnte, man säße im Kino mit Surround-Sound und 3D (es würde wirklich einen tollen Hollywood Film abgeben). Ich kann die Fortsetzung kaum abwarten.” — Roberto Mattos, Books and Movie Reviews EINE AGENT NULL KURZGESCHICHTE ist eine original Kurzgeschichte aus 6.000 Wörtern. Sie ist eine sehr lesenswerte Ergänzung der #1 Bestseller AGENT NULL SPIONAGE-THRILLER Reihe, die mit AGENT NULL (Buch #1) beginnt, das gratis zum Download erhältlich ist und fast 300 fünf-Sterne-Rezensionen erhielt. Man kann sie ebenfalls als einzelne Geschichte genießen, und sie dient auch als eine wunderbare Einführung für Neulinge in der Welt von Agent Null. Diese originale Kurzgeschichte versetzt uns zurück in die Vergangenheit und zeigt uns, wie alles begann. In einer atemberaubenden, rasanten Thrillerreise durch Italien, Dänemark, Deutschland und die Schweiz, zeigt uns die Geschichte die Anfänge der Karriere des CIA Agenten Null — und führt uns bis zu dem schicksalhaften Moment, an dem er sein Gedächtnis verlor. Die AGENT NULL Spionage-Thriller Serie führt uns auf einen Action-Thriller durch Europa, als der vermeintliche CIA Agent Kent Steele (AKA Agent Null), verfolgt von Terroristen, der CIA und seiner eigenen Identität, das Rätsel um seine Verfolger, um das Zielobjekt der Terroristen und die schöne Frau lösen muss, die er in seinen Gedanken sieht. Kent Steele, 38, ist ein brillanter Professor für europäische Geschichte an der Columbia Universität und genießt ein ruhiges Leben in einem Vorort von New York mit seinen beiden jugendlichen Töchtern. Das alles ändert sich, als es eines Nachts spät an seine Tür klopft und er von drei Terroristen entführt wird. Sie fliegen ihn über den Ozean, um ihn in einem Keller in Paris zu verhören. Sie sind überzeugt, dass Kent der tödlichste Spion ist, den die CIA jemals gesehen hat. Er ist überzeugt, dass sie den falschen Mann haben. Ist dem so? Verschwörung um ihn, Gegenspieler, die genauso intelligent wie er sind, und ein Attentäter auf seinen Fersen sorgen für ein

wildes Katz-und-Maus-Spiel, das Kent auf einen lebensgefährlichen Weg leitet — einen, der zurück nach Langley führen könnte — und zu einer schockierenden Entdeckung über seine eigene Identität. Die AGENT NULL Serie besteht aus einer Reihe von Spionage-Thrillern, die man einfach nicht aus der Hand legen kann. “Thriller-Schriftstellerei vom besten.” — Midwest Book Review (in Bezug auf Koste es was es wolle) “Einer der besten Thriller, die ich dieses Jahr gelesen habe.” — Books and Movie Reviews (in Bezug auf Koste es was es wolle) Jack Mars’ #1 Bestseller LUKE STONE THRILLER Serie (7 Bücher) ist ebenfalls erhältlich. Sie beginnt mit Koste es was es wolle (Buch #1), das gratis heruntergeladen werden kann und über 800 fünf-Sterne-Rezensionen erhielt!

© Mars J.

© Lukeman Literary Management Ltd

# Содержание

Eine Agent Null Kurzgeschichte	7
Конец ознакомительного фрагмента.	10

# Jack Mars

## Eine Agent Null Kurzgeschichte

Copyright © 2020 von Jack Mars. Alle Rechte vorbehalten. Mit Ausnahme der Bestimmungen des U.S. Copyright Act von 1976 darf kein Teil dieser Publikation ohne vorherige Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln vervielfältigt, verbreitet oder übertragen oder in einer Datenbank oder einem Datenabfragesystem gespeichert werden. Dieses eBook ist nur für Ihren persönlichen Gebrauch lizenziert. Dieses eBook darf nicht weiterverkauft oder an andere Personen verschenkt werden. Wenn Sie dieses Buch mit einer anderen Person teilen möchten, erwerben Sie bitte für jeden Empfänger ein zusätzliches Exemplar. Wenn Sie dieses Buch lesen und es nicht gekauft haben, oder es nicht nur für Ihren Gebrauch gekauft wurde, dann geben Sie es bitte zurück und kaufen Sie Ihr eigenes Exemplar. Danke, dass Sie die harte Arbeit dieses Autors respektieren. Dies ist ein Werk der Belletristik. Namen, Charaktere, Unternehmen, Organisationen, Orte, Ereignisse und Vorfälle sind entweder das Produkt der Phantasie des Autors oder werden fiktiv verwendet. Jede Ähnlichkeit mit tatsächlichen Personen, ob lebendig oder tot, ist völlig zufällig. Jackenbild Copyright GlebSStock, verwendet unter Lizenz von Shutterstock.com.

### Jack Mars

Jack Mars ist der USA Today Bestseller Autor der LUKE STONE Thriller Serie, welche sieben Bücher umfasst (und weitere in Arbeit). Er ist außerdem der Autor der neuen WERDEGANG VON LUKE STONE Vorgeschichten Serie und der AGENT NULL Spionage-Thriller Serie.

Jack würde sich freuen, von Ihnen zu hören. Besuchen Sie seine Webseite [www.jackmarsauthor.com](http://www.jackmarsauthor.com) und registrieren Sie sich auf seiner Email-Liste, erhalten Sie ein kostenloses Buch und gratis Kundengeschenke. Sie können ihn ebenfalls auf Facebook und Twitter finden und in Verbindung bleiben!

### BÜCHER VON JACK MARS

#### LUKE STONE THRILLER SERIE

KOSTE ES WAS ES WOLLE (Buch #1)

AMTSEID (Buch #2)

LAGEZENTRUM (Buch #3)

#### EINE AGENT NULL SPIONAGE-THRILLER SERIE

AGENT NULL (Buch #1)

ZIELOBJEKT NULL (Buch #2)

JAGD AUF NULL (Buch #3)

EINE FALLE FÜR NULL (Buch #4)

AKTE NULL (Buch #5)

RÜCKRUF NULL (Buch #6)

ATTENTÄTER NULL (Buch #7)

KÖDER NULL (Buch #8)

#### EINE AGENT NULL KURZGESCHICHTE

## Eine Agent Null Kurzgeschichte

### ROM, ITALIEN

Null spürte ihre Anwesenheit, bevor er sie sah.

Früh in seiner Karriere hatte er durch Ausprobieren, knappes Entkommen und mehr als ein paar Narben gelernt, seinen Instinkten und seiner Intuition ebenso wie seinem Training zu vertrauen. Als er schließlich das bekannte Prickeln im Nacken spürte, das die winzigen dunklen Härchen sich sträuben ließ, wusste er, dass er beobachtet wurde.

Er ging zum Fenster und drückte mit zwei Fingern vorsichtig den Vorhang zur Seite, ganz langsam und nicht mehr als zwei Zentimeter, und versteckte dabei alle lebenswichtigen Teile seines Körpers hinter der relativen Sicherheit des Fensterrahmens. Die italienische Wohnung befand sich im Sant'Angelo Distrikt, überblickte den Piazza Mattei, der größtenteils leer war. Obwohl das Datum angab, dass es technisch noch Sommer war, hatte der September eine Kältewelle mit sich gebracht, wegen der die meisten Touristen rasch auf ihr Ziel zugingen, anstatt noch die Fotogelegenheit mit dem zentralen Punkt des Piazza, dem Fontana delle Tartarughe, der aufgrund der perfekt gemeißelten Schildkröten um den Rand des Marmorbeckens oft auch "Schildkrötenbrunnen" genannt wurde, wahrzunehmen.

Und sie war da. Sie stand nur ein paar Meter vom Rand des Brunnens entfernt, hatte beide Hände in die Taschen einer dunklen Wildlederjacke gesteckt. Ihr Haar hatte einen Blondton, den die meisten für künstlich gehalten hätten, doch Null wusste, dass er natürlich war. Ihre Augen waren schiefergrau und schafften es irgendwie gleichzeitig objektiv und prüfend in Richtung des Fensters mit den weißen Vorhängen im zweiten Stock zu blicken.

Zu ihm.

"Verdammt", seufzte Null. Wenn sie wusste, wo er war, dann wussten sie es wahrscheinlich auch. Er hätte wetten können, dass sie nicht allein gekommen war. Und während er sich ihrer Beweggründe nicht sicher war, war er sich sehr sicher, dass sie zu ihm käme.

"Scheißegal." Wenn es so sein müsste, dann nur zu. Er hob die Glock vom kleinen Esstisch hinter sich auf, drückte ein frisches Magazin hinein und schob eine Kugel in die Kammer, bevor er die Waffe hinter sich in seinen Hosenbund schob. Er zog ein Paar Halbschuhe an und verließ die Wohnung, ging die Steintreppen langsam hinab. Als er durch den Torbogen, der zum Piazza führte, ging, erwartete Null, dass ein Dutzend Agenten aus ihren Verstecken strömten, um ihn zu verhaften. Oder vielleicht wäre ihnen das auch zu viel Aufwand. Vielleicht würden sie ihn auch mit einem einzelnen Schuss in den Schädel erledigen.

Doch nichts geschah. Sie stand stockstill als er hinaus in den grauen Nachmittag schritt und etwa drei Meter vor ihr Halt machte. Ihr Haar fiel ihr so perfekt von den Schultern, dass es aussah, als wäre sie gerade einer Shampoowerbung entstiegen. Die kühle Brise trug den Duft ihres Parfums an ihn heran, und damit kam auch die Erinnerung an sie in einer Bar in Düsseldorf, wo sie zusammen lachten und bis spät in die Nacht tranken...

Hör auf damit, verlangte er von sich selbst.

Es gibt jetzt kein Zurück mehr.

Für einen Moment gab es nur Stille zwischen ihnen. Ein Vogel krächte über ihren Köpfen, als ob er sich wegen des raschen Wetterwechsels beschwerte.

"Ich dachte mir, dass ich dich hier finden würde."

Null gab ihr nichts im Austausch. Stattdessen fegte sein Blick über die nahegelegenen Dächer, ohne dass er dabei seinen Kopf bewegte.

Maria lächelte ein wenig. “Ich bin allein hier”, versicherte sie ihm. “Morris und Reidigger sagten mir, dass ich meine Zeit vergeude. Dass es zu offensichtlich wäre. Doch dann erinnerte ich mich daran, dass du mir einmal sagtest, dass es manchmal am besten ist, unberechenbar zu bleiben, indem man tut, wovon die anderen annehmen, dass man es niemals—”

“Nimm die Hände aus den Taschen”, verlangte er.

Das Lächeln verschwand. Sie zog ihre Hände langsam heraus und zeigte ihm die leeren Handflächen. “Ich bin nicht hier, um dich zu töten, Kent.”

Kent. Sie war die einzige, die ihn immer noch bei diesem Namen nannte. Agent Kent Steele aus der Division für Sonderaktivitäten, Sondereinsatzgruppe, Central Intelligence Agency. Codename: Agent Null. Doch er war kein Agent, nicht mehr. Man hatte ihn losgesagt. Er war auch nicht Kent. Er war nur... Null.

Ein Niemand.

Und sie war Maria Johansson, alias Agent Studentenblume. Sie hatten jahrelang in der Sondereinsatzgruppe zusammen mit seinem besten Freund Alan Reidigger und seit kurzem auch dem jungen Wunderkind Clint Morris zusammengearbeitet. Die vier waren ein Team gewesen. Ein verdammt gutes.

Bis...

“Warum bist du dann gekommen?”

“Um zu reden”, sagte ihm Maria. “Das ist alles, versprochen.” Ihre grauen Augen hoben sich, um wieder auf das Fenster über seinem Kopf zu starren. “Lädst du mich nach oben ein, oder...?”

Wenn sie die Wahrheit sagte – und Maria hatte ihn noch nie zuvor angelogen – dann wusste er, worüber sie sprechen wollte, und er wollte nicht darüber reden. Doch sie würde auch nicht einfach wieder freiwillig gehen und Null gefiel die Öffentlichkeit des Piazza nicht.

Er nickte ihr kurz zu und sie folgte ihm durch den Torbogen, die Steintreppen hinauf, durch die zweite Tür links. Die italienische Wohnung war ein geheimer Unterschlupf, einer, den er und sein Team geheim etabliert hatten, falls einer von ihnen sich verstecken musste. Nicht einmal die Agentur wusste davon Bescheid. Der Name auf dem Mietvertrag war gefälscht und der Vermieter glaubte, dass sie von einer reichen amerikanischen Familie gemietet wurde, die sie an ihre Freunde und Geschäftspartner für Ferien in Rom zur Verfügung stellte. Er musste für ein paar Tage verschwinden, während seine geprellten Rippen sich von einem kürzlichen Zusammentreffen mit drei slowenischen Schmugglern erholten, und er hatte sich absichtlich einen offensichtlichen Ort ausgesucht – doch anscheinend zu offensichtlich, wie Maria bewiesen hatte.

Er hasste es, dass sie etwas gegen ihn benutzte, dass er ihr beigebracht hatte.

Er trat zuerst in die Wohnung und drehte sich dann um, während sie noch in der Tür stand. “Bist du bewaffnet?”

“Natürlich.” Auf seinen spitzen Blick hin fügte sie hinzu, “Eine Ruger. In meiner Jacke.”

“Zieh sie aus.”

Maria zog sich die Jacke aus und Null hing sie über die Lehne eines Essstuhls. Er musterte sie von oben bis unten, es gab keinen Ort an ihrem schlanken, athletischen Körper, wo sie eine Waffe verstecken könnte. Doch es könnte ein Messer in den schwarzen, italienischen Stiefeln, die sie trug, stecken...

“Willst du mich durchsuchen?” fragte sie zynisch.

Er schüttelte seinen Kopf. “Ich mache jetzt Kaffee. Möchtest du auch?”

“Nein. Danke.” Sie schloss die Wohnungstür hinter sich. “Wie lange bist du schon hier?”

Er ging in die Küche nebenan, kaum mehr als eine Ecke, und zog eine Dose Kaffeepulver hervor. “Eineinhalb Tage. Ich wollte am Morgen gehen. Doch jetzt...” Doch jetzt müsste er schon in der Nacht aufbrechen. Am Nachmittag. So bald wie möglich, falls Maria sich dazu entschied, seinen Aufenthaltsort der Agentur mitzuteilen.

“Kent.” Ihre Stimme klang wohl in seinen Ohren und als er sich umdrehte, stand sie direkt hinter ihm, weniger als eine Armlänge entfernt. Ihr Parfum...

Hör auf. Es gibt kein Zurück mehr.

“Komme aus dem Versteck, Kent. Komm mit mir.”

Er schüttelte seinen Kopf. “Das kann ich nicht. Ich bin noch nicht fertig.” Er nahm den Deckel von der Dose.

Sie seufzte und berührte seinen Arm. “Schau mal, ich... ich konnte dir niemals sagen, dass es mir leid tat. Wegen dem, was geschah. Mit Kate—”

“Nein.” Das Wort entsprang seinem Mund mit der Kraft einer Kanonenkugel und er akzentuierte es mit einem festen Faustschlag auf die Arbeitsplatte. Die Kaffeedose fiel um und das Pulver fiel zu Boden. Maria tat einen halben Schritt zurück, ihre Hand griff sofort an ihr Kreuz.

Da ist was versteckt. Ein Messer, höchstwahrscheinlich.

“Sprich nicht ihren Namen aus”, sagte Null heiser. “Tu’s einfach nicht.”

“OK”, stimmte Maria leise zu. “Aber du musst damit aufhören.”

“Ich bin noch nicht fertig —”

“Es ist nicht mehr deine Aufgabe —”

“Es ist das Einzige, worauf es ankommt!” rief er.

Maria schüttelte daraufhin ihren Kopf. “Du liegst falsch.”

Null lehnte sich gegen die Spüle und atmete tief durch.

Kate Lawson war tot. Der offizielle Bericht des Leichenbeschauers sagte aus, dass sie eine Embolie erlitt, die durch einen starken ischämischen Schlaganfall ausgelöst wurde – eine vornehme Art zu sagen, dass sie auf dem Weg zum Auto nach der Arbeit einfach tot umgefallen war. In einem Moment war sie am Leben. Im nächsten tot. In einem Augenblick.

## **Конец ознакомительного фрагмента.**

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.